

Weisheit ins Leben weben

Arbeitsheft
zum Mirjamsonntag
am 6. September 2015

Vorbereitet wurde der
Mirjamgottesdienst 2015
von Frauen aus Oberhausen.

Von links, hinten:
Karin Prenzing
Susanne Sladitschek-Otene
Ulrike Burkardt
Britta Prenzing
vorn:
Ursula Harfst
Irene Diller
Melanie Marolt



Foto: Jürgen Schnug



Impressum

Herausgeber

Arbeitskreis Mirjamsonntag
des Evangelischen Kirchenkreises Oberhausen

Konzeption und Realisation

Ulrike Burkardt *Gemeindepfarrerin* · Irene Diller *Theologin in der Genderstelle*
Ursula Harfst *Gemeindepfarrerin* · Melanie Marolt *Krankenhausseelsorgerin*
Britta Prenzing *Lehrerin* · Karin Prenzing *pensionierte Lehrerin, Presbyterin*
Susanne Sladitschek-Otene *Dipl.-Betriebswirtin*

Projektbegleitung

Gender- und Gleichstellungsstelle
der Evangelischen Kirche im Rheinland
Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211.4562-680, E-Mail gender@ekir.de
www.ekir.de/gender

Bild- und Fotonachweise

Titelbild: www.fotolia.de

»Die grüne Sophia« Seite 17: Welt und Mensch, Codex Latinum 1942,
Biblioteca Statal Farbtafel VII, in: Riedel, Ingrid, Hildegard von Bingen.
Prophetin der kosmischen Weisheit, 1994

Alle weiteren Fotos mit freundlicher Genehmigung von
Ulrike Burkardt, Ursula Harfst und Melanie Marolt

Layout, Satz und Notensatz

Gotthart Mohrmann · Musik & Design
Oberhausen

Druck

Druckerei Uwe Nolte, Iserlohn

Vertrieb

Arbeitsstelle Gottesdienst, Haus Gottesdienst und Kirchenmusik
im Theologischen Zentrum Wuppertal
Missionsstraße 9a
42285 Wuppertal
Telefon 0202.2820-320
Fax 0202.2820-329

Auflage

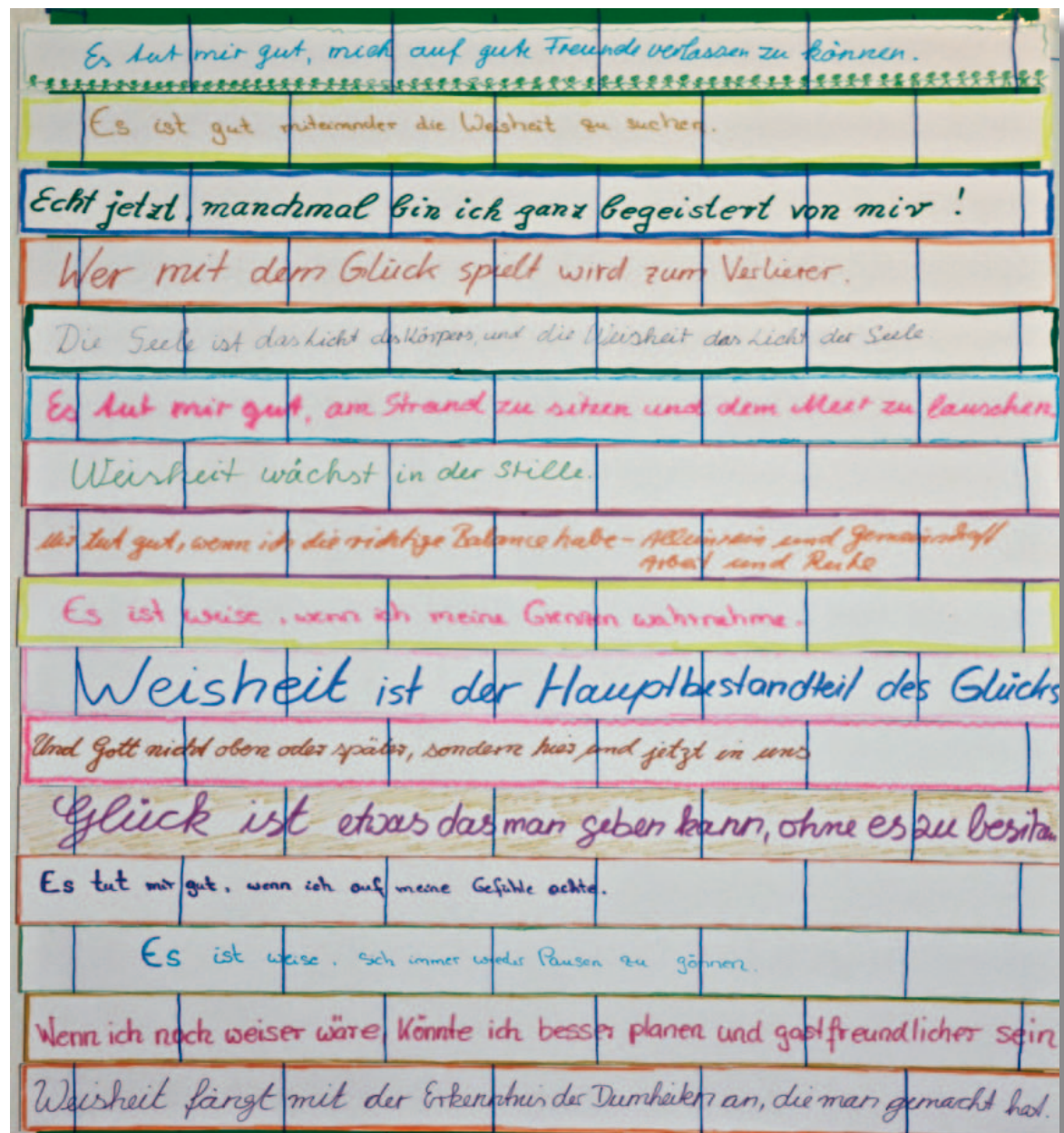
4000 Exemplare
Oberhausen 2015

Homepage (Mirjamhefte zum Download)
www.gottesdienst-ekir.de

Inhalt

- 5 Der Mirjamgottesdienst
- 6 Vorwort
- 7 Der Bibeltext Sprüche 8, 22–36
- 8 Weisheit biblisch theologisch
- 10 Weisheit ins Leben weben –
Annäherung an das Thema
- 11 Aufrüttelnde Mahnerin
- 12 Das Streben nach Glück
- 13 Glück – Glücklich sein – Glücksgefühle
- 14 Das Spiel der Weisheit
- 15 Gemeinsam sind wir weiser
- 16 Frauen im Pfarramt –
eine weise Entscheidung der evangelischen Kirche!
- 17 Die grüne Sophia
- 18 Bausteine für den Gottesdienst
 - 18 Gottesdienstablauf mit Abendmahl
 - 24 Bibliolog zu Sprüche 8
 - 28 Aktion »Weisheit ins Leben weben«
 - 28 Gedanken verweben – Elfchen dichten
 - 29 Lieder
- 31 Literatur zum Weiterlesen

Die Zitate zur **WEISHEIT** stammen –
wenn nicht anders angegeben –
aus der Bibel in gerechter Sprache.



Beispiel eines Webrahmens
siehe Seite 28

Der Mirjamgottesdienst

Der 14. Sonntag nach Trinitatis trägt den Namen »Mirjamsonntag: Kirchen in Solidarität mit den Frauen«.

An diesem Tag ist die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft Thema des Gottesdienstes. Dabei kommen Frauengestalten in der Bibel, weibliche Gottesbilder und die Lebenswirklichkeit von Frauen in allen Zeiten und Kulturen besonders in den Blick.

Kreativ und die Phantasie beflügelnd lässt sich diese Thematik zugespitzt mit dem Namen einer biblischen Frauengestalt, der Prophetin Mirjam, verbinden. Mirjam spielt in der christlichen und jüdischen Frauenbewegung längst eine prominente Rolle.

Am Mirjamsonntag wird wie am »Männersonntag« (dritter Sonntag im Oktober) deutlich, dass das Geschlecht auch beim Nachdenken über Bibel, Glaube und Theologie eine Rolle spielt.

In einem Arbeitsheft werden Texte, Lesungen, Lieder und Gebete jedes Jahr von einem anderen Kirchenkreis der Evangelischen Kirche im Rheinland erarbeitet und vorgeschlagen. Darüber hinaus gibt es im liturgischen Kalender der Evangelischen Kirche im Rheinland (Download unter: www.ekir.de/www/glauben/liturgischer-kalender-316.php) eine zum Mirjamsonntag passende Zusammenstellung liturgischer Elemente, aus denen alternativ ausgewählt werden kann.

Die Wurzeln

Der Mirjamsonntag geht zurück auf die ökumenische Dekade (1988–1998) »Kirchen in Solidarität mit den Frauen«.

Ziel der Dekade war es, Frauen zu befähigen, unterdrückende Strukturen in der Gesellschaft weltweit, in ihrem Land und in ihrer Kirche in Frage zu stellen und für Gerechtigkeit einzutreten. Der entscheidende Beitrag von Frauen in Kirche und Gemeinde sollte anerkannt werden, Frauen sollten besseren Zugang zu Führungspositionen und Entscheidungsprozessen bekommen, und ihr Einfluss bei der Gestaltung von Theologie und Spiritualität sollte gestärkt werden. Der Mirjamsonntag ist ein Zeichen, dass die Ziele der Dekade weiterhin Gültigkeit haben.

Die Verteilung

Die Mirjamhefte werden über die Kirchenkreise verteilt – bitte fragen Sie in Ihrem Kirchenkreisbüro nach. Einzelne Exemplare können auch über die Arbeitsstelle Gottesdienst bezogen werden (siehe Impressum).

Wenn Sie in Ihrem Kirchenkreis Interesse haben, auch einmal das »Mirjamheft« zu gestalten, nehmen Sie Kontakt zur Gender- und Gleichstellungsstelle auf.

Am Anfang war die **WEISHEIT**
und die **WEISHEIT** war bei Gott
und die **WEISHEIT** war wie Gott.

Johannes 1,1

Vorwort

Weisheit ins Leben weben

»Alt und weise« – das wollen wir alle mal werden, aber bloß nicht so schnell! Ist Weisheit also nur etwas für alte Leute, wie ein Bild aus vergangener Zeit, wo die weise Alte am Webstuhl sitzt und die Schicksalsfäden webt?

Wonach sucht die »Smart Generation«? Gutes Leben wollen alle! Wellness, Selbstoptimierung, Soul-food, Work-Life-Balance sollen unsere Lebensqualität verbessern. Die Themen hinter den Anglizismen gab es schon in biblischen Zeiten und gerade die weisheitlichen Traditionen der Bibel beschäftigen sich mit der Frage nach dem guten Leben. Spannend wird es, wenn die Bibel nicht bei Ratsschlägen stehenbleibt, sondern die Weisheit als Person auftreten lässt, als Frauengestalt, mal an Gottes Seite und mal als Eigenschaft Gottes. Das griechische Wort für Weisheit ist Sophia.

Die Gestalt der Sophia steht im Mittelpunkt unseres Materialhefts zum Mirjamsonntag, besonders der Text aus Sprüche 8, der sie als Mitschöpferin zeigt.

Die Elemente des Gottesdienstes, die wir vorschlagen, passen zu dem, was wir an der biblischen Weisheitsgestalt entdeckt haben:

- Der Gottesdienst ist einladend und gastfreundlich – z.B. im Abendmahl.
- Viele kommen zu Wort – z.B. im Bibliolog, der eine »Predigt mit der ganzen Gemeinde« sein oder auch als Rollenspiel gelesen werden kann.
- Es wird etwas gemeinsam geschaffen, so wie die Weisheit als Werkmeisterin sich in Sprüche 8 an der Schöpfung beteiligt – z.B. durch den Webrahmen »Weisheit ins Leben weben«.
- Die weibliche Seite Gottes scheint auf – z.B. durch weibliche Gottesnamen in Liedern und Gebeten.
- Im Gottesdienst können eigene Lieder und Texte ausprobiert werden – unsere Vorschläge regen dazu an, selber kreativ zu werden.

Unsere Annäherungen an Sophia eignen sich auch als Bausteine für Gruppen und Andachten. Ob exegetische Hintergrundinformationen, Interessantes über die Verfassung von Bhutan (und einer dazu passenden 9-Schalen-Fürbitte), O-Töne aus der Schule und der Frauenhilfe, Gedanken zum Zusammenhang von Weisheit und gutem Leben, zur Intelligenz in Gruppen oder sogar in der Institution Kirche, eine Bildmeditation zur Grünen Sophia von Hildegard von Bingen.

Der Tisch ist reich gedeckt – wir hoffen, alle finden etwas und werden satt von den Früchten Sophias!

Viel Freude bei der Vorbereitung des Mirjamsonntags 2015! ID

Denn durch Gott seid ihr mit dem Messias Jesus verbunden, der uns von Gott her zur WEISHEIT geworden ist, und zur Gerechtigkeit und Heiligung und Befreiung. 1 Korinther 1,30

Der Bibeltext: Sprüche 8, 22–36¹

- 22 Die Ewige schuf mich zu Beginn ihrer Wege, als Erstes all ihrer Werke von jeher.
- 23 Gewoben wurde ich in der Vorzeit; zu Urbeginn, vor dem Anfang der Welt.
- 24 Bevor es das Urmeer gab, wurde ich geboren. Bevor die Quellen waren, von Wasser schwer.
- 25 Bevor die Berge verankert wurden, vor den Hügeln wurde ich geboren.
- 26 Noch hatte sie weder Erde noch Felder erschaffen oder den ersten Staub des Festlands.
- 27 Als sie den Himmel ausspannte, war ich dabei, als sie den Erdkreis auf dem Urmeer absteckte,
- 28 als sie die Wolken oben befestigte, als die Quellen des Urmeers kräftig waren,
- 29 als sie das Meer begrenzte, damit das Wasser ihren Befehl nicht überträte, als sie die Fundamente der Erde einsenkte:
- 30 Da war ich der Liebling an ihrer Seite. Die Freude war ich Tag für Tag und spielte die ganze Zeit vor ihr.
- 31 Ich spielte auf ihrer Erde und hatte meine Freude an den Menschen.
- 32 Nun, Töchter und Söhne, hört auf mich: Glückliche können sich alle schätzen, die auf meinen Wegen gehen.
- 33 Hört auf die Ermahnungen und werdet weise; gebt nicht auf!
- 34 Glückliche können sich alle schätzen, die auf mich hören, die Tag für Tag meine Türen bewachen und meine Türpfosten hüten.
- 35 Denn wer mich findet, hat Leben gefunden und wird von der Ewigen Freude erhalten.
- 36 Wer mich verfehlt, fügt sich selbst Gewalt zu. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

¹ Dr. Ulrike Bail/Frank Crüsemann/Marlene Crüsemann (Hrsg.), Bibel in gerechter Sprache © 2006, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH (im Folgenden: BigS).



Weisheit biblisch-theologisch

Die Rede von der Weisheit (hebräisch: Chokma, griechisch: Sophia) nimmt in der biblischen Überlieferung einen breiten Raum ein. In wichtigen Texten tritt die Weisheit personifiziert auf – als Frau. Dabei ist immer deutlich: Die Weisheit steht in einzigartiger Beziehung zu Gott, so unterschiedlich sie in den einzelnen Schriften auch gezeichnet wird. Der eine Gott erhält Gesellschaft: In der Weisheit zeigt sich Gott der Welt zugewandt und nahe an den Menschen.

Wichtige Texte zur Sophia/Weisheit

- Spr 8,22–36 (siehe Seite 7) zeigt die Weisheit als junge Frau, die schon vor der Schöpfung war, bei der Schöpfung mitwirkt und durch Spiel und Scherz die Freude des Schöpfergottes ist.
- Spr 1,20–22; 8,1–11: die Weisheit als selbstbewusste, auch zornige Lehrerin und Predigerin
- Spr 9,1–6: Als Gastgeberin lädt die Weisheit in ihr Haus ein.
- Sirach 14,26–15,3; 24,1–22 erzählt von der Weisheit wie von einer Schutz und Nahrung bietenden Baumgöttin.
- Weisheit 8,2,3; 9,4 zeigt sie als Geliebte und Throngenossin Gottes.
- Indirekt wirkt sie in der Tradition der weisen, beratenden Frauen z.B. in 1 Sam 25,14ff (Abigail), 2 Sam 20,15–22 (die Frau aus Abdel Bet-Maacha) und 2 Sam 14 (die Frau aus Tekoa).
- In Hiob 28 ist die Weisheit fast unsichtbar, unauffindbar, die menschliche Weisheit ist nur ein schwacher Abdruck, Gott allein weiß den Weg zu ihr und hat sie als geheimnisvolles Muster der Schöpfung eingepägt.
- Jesus wird im Neuen Testament mit Sophia verglichen (Mt 11,28f, vgl. Spr 9,5) oder überbietet sie (Joh 6,35). Das Motiv der Einladung zum Gastmahl für alle (Lk 14,15–24, Mt 22,1–10, Mt 11,28) taucht bei Jesus wie bei Sophia auf und stellt eine inhaltliche Nähe beider her.
- Das Wort »Logos« im Johannesprolog (Joh 1,1,2) wird bei Luther mit »Wort« übersetzt. Exegetisch gut begründet kann Logos auch mit »Weisheit« übersetzt werden, wie es die Bibel in gerechter Sprache tut.

Göttinnen aus der Umwelt stehen Modell für Chokma/Sophia

Die Eigenschaften der Weisheit zeigen eine große Nähe zu anderen altorientalischen Göttinnen, besonders zu der ägyptischen Maat, der Göttin der rechten Ordnung. Obwohl die Weisheit in das monotheistische Symbolsystem des altisraelitischen Glaubens eingefügt wird, sprengt sie es zugleich, wenn sie z.B. bereits vor Anbeginn der Schöpfung an Gottes Seite ist (Spr 8).

Sophia und das Frauenbild der Zeit

In vielen biblischen Texten lässt sich ein Zusammenhang zwischen dem Frauenbild der Autorinnen oder Autoren und der inhaltlichen Ausrichtung des Weisheitsbildes nachweisen. Die Lebensbedingungen der Frauen Israels in der nachexilischen Zeit werden sichtbar: Sie waren als Ratgeberinnen, Gastgeberinnen oder Hausbauerinnen tätig. Eine solche Darstellung nahe an der sozialen Wirk-

lichkeit entspricht nicht der antiken Praxis, bei der zwischen einem Göttinnenkult und der gesellschaftlichen Realität von Frauen häufig kein Zusammenhang besteht.

Vergöttlichungen von Weisheit finden sich auch in patriarchalen Gesellschaftsordnungen, in denen Frauen von Studium und Lehre weitgehend ausgeschlossen werden, z.B. im alten Ägypten, wo der Schreibergöttin Seschat und der Weisheitsgöttin Maat ein männlicher Berufsstand von Beamten und Weisen gegenübersteht oder im Hinduismus, wo die Göttin Saravasti die Summe der menschlichen Geistes-tradition verkörpert.

»Göttliche Geburtsurkunde«: Sprüche 8, 22–31

Im Buch der Sprüche, in Kapitel 1–9, findet sich die wohl älteste biblische Personifikation der Weisheit. Chokma/Sophia/Weisheit tritt als Prophetin und Lehrerin auf und predigt von den Stadtmauern die Umkehr zur Weisheit, zu Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit. Sie spricht dabei in der Ich-Rede in der Form der göttlichen Selbstoffenbarung. Die Legitimation dazu findet sich in Sprüche 8, 22–31 in Form einer göttlichen Geburtsurkunde: Sie war schon vor allen Schöpfungswerken bei Gott, »scherzend« begleitet sie das schöpferische Tun Gottes.

Der altorientalische Hintergrund ist hier deutlich erkennbar – in der Umwelt gibt es mehrere Vorbilder für Göttinnen, die männliche Gottheiten aufmuntern, besonders durch erotische Darbietungen. Vor diesem Hintergrund ist die Übersetzung des schwer verständlichen Verses 30 im Sinne eines bei Gott spielenden Säuglings unpassend, eher wohl ist die Weisheit als junge Frau und Partnerin Gottes und als Baumeisterin des Universums vorzustellen. Das hebräische Wort »amun«, das hier zuweilen als Säugling oder Schoßkind übersetzt wurde, kommt sonst nur in Pred 8,30 und Jer 52,15 vor – dort in der Bedeutung des Baumeisters.

Eigenschaften der göttlichen Sophia

Die Weisheit geht auf Menschen zu und lädt sie ein zum Mahl in ihrem Haus. Sie ist gastfreundlich zu allen und hält sich nicht an gesellschaftliche Hierarchien.

Sie ruft als Predigerin und Mahnerin auf zu weisem Leben und zur Abkehr vom Bösen. Unermüdlich bemüht sie sich um die Aufmerksamkeit der Menschen und scheut sich nicht, auf dem Markt gegen andere Stimmen anzurufen.

In starken Naturbildern lädt sie als Gastgeberin wie eine Baumgöttin Schatten spendend zu Erholung und Rast ein. Leib und Seele kommen bei ihr zur Ruhe und können sich regenerieren.

Die Weisheit wird auch als Geheimnis der Schöpfung bezeichnet. Sie ist als Muster der Schöpfung eingepägt.

Weisheit und Logos im Neuen Testament

Jesus und Johannes werden als Kinder der Weisheit verstanden, viele Worte Jesu sind aus dem ersten Testament und dem Munde der Weisheit entlehnt. Im Johannesprolog wird der Logos als Schöpfungsprinzip mit der Chokma in eins gesetzt, und die Weisheitstheologie wird in eine Weisheitschristologie überführt. Heftige Auseinandersetzungen über die Weisheit gab es in Korinth (1 Kor 1,18–2,16). Die Kinder der Weisheit gleichen sich nicht (Mt 11,16–19/ Lk 7,31–35), sowohl der Asket Johannes als auch der gemeinschaftlich-sinnenfreudigere Jesus werden trotz der Kritik durch die Umwelt als Kinder der Weisheit bezeichnet. ID

Die **WEISHEIT** wird ihnen entgegen-
gehen wie eine Mutter und wie die
Jugendliebe wird sie sie aufnehmen.
Sirach 15,2



Weisheit ins Leben weben – Annäherung an das Thema

Was ist Weisheit? Wissen und Schulbildung allein machen nicht weise. Immer das Richtige zu tun – das ist ehrenwert, aber nicht immer weise. Ist Erfahrungswissen Weisheit? Da ist sie wieder: die weise Alte, der nichts Menschliches fremd ist. Aber es gibt doch auch die Weisheit des Kindes oder des Toren. Zu wissen, was wirklich wichtig ist im Leben, was das Leben lebenswert macht – das ist weise.

Weisheit und ein gutes Leben – hängt beides zusammen?

Menschen möchten ein gutes Leben. Dazu gehören materielle Werte, Wohlstand, Gesundheit, Familie oder andere Ideale. Bibel und Theologie sehen einen Zusammenhang zwischen einem guten Leben und einer guten Beziehung zu Gott auf der einen und zu den Menschen auf der anderen Seite. Die Menschen können und sollen sich ein gutes Leben schaffen, das genährt wird von Lebensfreude und Gottes Liebe zu seinen Menschenkindern, die Teil seiner Schöpfung sind.

Davon erzählt der Text aus Sprüche 8,22–36, der unseren Gedanken zur Weisheit in diesem Heft zugrunde liegt. Die Weisheit in ihren verschiedenen Facetten wirbt für ein gutes Leben und warnt vor den Folgen, wenn Menschen ohne Weisheit leben. Wie genau ein gutes Leben in Weisheit aussieht, muss jeder und jede Einzelne für sich entscheiden und kann es auch, denn ein Wissen darum, was weise ist, wohnt den Menschen inne oder wird ihnen von außen vermittelt.

Lebensfreude und Liebe zu den Menschen

Im Buch der Sprüche und in anderen biblischen Texten, aber auch in Bildern und Ikonen aus der Kirchengeschichte tritt die Weisheit in Gestalt einer Frau auf. Sie erzählt von ihrem Dasein bei Gott von Anbeginn an. Sie scheint gleichzeitig ein Geschöpf Gottes und Mitschöpferin an Gottes Seite zu sein. Sie »spielt« vor Gott und wird trotzdem auch Werkmeisterin genannt. Sie entwickelt in ihrem Erzählen ihre verschiedenen Facetten und lässt die Schöpfung Gottes, die ihr ebenso am Herzen liegt wie dem Schöpfer selbst, mit anderen Augen sehen und mit dem Herzen nachspüren. Die Weisheit (er)schafft gutes Leben in spielerischer und dennoch ernsthafter Weise. Sie begleitet Gott in seiner Kreation der Welt und allem, was darin ist, als Mitschöpferin und teilt Gottes Freude am Menschen.

Dabei ist die Weisheit schwer in ein Bild zu fassen, denn in dieser Begleitung und Nähe hat es den Anschein, als sei sie als erste Erschaffene auch die Gefährtin Gottes, geliebt und vertraut. Gott lässt sie teilhaben am Schöpfungsprozess. So wird sie dann zur »Werkmeisterin«, die klug baut und Ordnung stiftet. Sie hat darin aber wiederum etwas Kindliches, in dem sie ausprobiert, wie alles in der Welt passen könnte und voller reiner Freude davon erzählt. Daneben finden sich lebenskluge und mütterliche Anteile sowie geschwisterliche, wenn sie sich mit uns an der Großzügigkeit der Schöpfung und am Leben selbst freut. Die Weisheit vermittelt den Menschen an Gottes Seite die Aufgabe und Notwendigkeit, die Schöpfung zu achten. Dazu gehören die Gedanken zum maßvollen Umgang mit den Ressourcen dieser Welt, zum fortdauernden Schutz der Umwelt, zur Gerechtigkeit, jedoch ebenso zum gelingenden Miteinander als Menschen, die sich diese Schöpfung teilen. Die Weisheit will eine ernstzunehmende Mahnerin Gottes

sein. Daher setzt der letzte Vers einen uns verstörenden, aber notwendigen Kontrapunkt als weiteren Gedankenimpuls.

Alles, wovon die Weisheit als geheimnisvolle Frauengestalt in der Bibel spricht und was sie erreichen will, zielt auf einen Umgang mit dieser Welt und den Nächsten, den die Weisheit bei sich selbst als »Freude« beschreibt: Freude, die Gott an ihr hat, und Freude, die sie an den Menschen hat. Die verschiedenen Bausteine dieses Gottesdienstes laden dazu ein, der Freude am Geschaffenen und am Schaffen nachzuspüren und selbst »Werkmeisterinnen« zu werden. MM

Aufrüttelnde Mahnerin

Der letzte Vers von Sprüche 8 stört auf. Alles klang so schön und heilig, positiv und ermutigend. Die Weisheit begegnet uns als Kraft, die spielt. Sie ist mystisch und geheimnisvoll, großartig und mächtig. Und dann so etwas. Will die Weisheit uns drohen? Die jungen Frauen, die den Bibliolog mitgemacht haben (Seite 24), fanden, dass Frau Weisheit dadurch ganz schön arrogant wirkt. Will sie über uns bestimmen? Weiß sie alleine, was gut ist? Wie kommt sie überhaupt zu solchen Drohungen? Auch in der Vorbereitungsgruppe haben wir überlegt, ob wir den Text anders abgrenzen sollten, ohne Vers 36. Auf der anderen Seite – ohne diesen Vers wäre alles zu glatt. Denn in unserer Welt ist vieles uneindeutig, verwoben, nicht nur schön und nicht nur schlimm, nicht schwarz oder weiß, sondern grau oder bunt. Auch Frau Weisheit ist nicht nur erhaben und golden. Sie schwebt nicht nur im Himmel, sie ist hier auf der Erde, eingebunden, zornig, hilflos, erfüllt und vieles mehr. Das, was sie da sagt, stimmt ja auch. Wir haben es mehr und mehr als Warnung und Beschreibung gesehen. Die Weisheit zeigt die Folgen auf: Wenn wir sie verfehlen, fügen wir uns selbst Gewalt zu – wer sie hasst, liebt den Tod. »Wer Gewalt sät, wird Gewalt ernten«, sagt ein anderes Sprichwort. Wenn wir die Umwelt zerstören, dann gefährden wir das Leben. Egoistisches Wirtschaften bringt Ungerechtigkeit und Tod. Gleichgültigkeit und Intoleranz erzeugen Unfrieden in der Gesellschaft. Zu viel Luxus und Konsum macht krank. Weil sich das in unserem Alltag nicht immer so deutlich zeigt, warnt uns Frau Weisheit. Sie will, dass wir ein gutes Leben führen. UH

Alle, die die Ewige ehren und achten, werden so handeln, und die sich in der Tora auskennen, werden die WEISHEIT begreifen.

Sirach 15,1

Denen, die von Gott gerufen werden...verkörpert der Messias göttliche Macht und göttliche WEISHEIT.

1 Korinther 1,24



Denn kostbarer ist die **WEISHEIT** als Geld, und es ist besser, sie zu gewinnen als Gold. Sprüche 3,14

Das Streben nach Glück

Ein gutes und gelungenes Leben – was ist das? Wonach sollte ich im Leben streben? Was macht mein Leben wertvoll? Woran kann man gutes Leben messen? Ein Instrument, um unseren »Lebensstandard«, unseren »Wohlstand« zu messen, ist das »Bruttonationalprodukt.« Das beziffert den Wert aller Güter und Dienstleistungen. Je höher das Bruttonationalprodukt, desto besser geht es uns, desto größer ist unser Wohlstand, desto lebenswerter ist unser Leben. Daher ist das »Wirtschaftswachstum« das höchste Ziel, es muss danach gestrebt werden, immer mehr zu erwirtschaften und mehr zu konsumieren, damit wir ein gutes Leben haben. So wird es uns gesagt.

In dem kleinen Land Bhutan sieht man das etwas anders. 1972 hat der König von Bhutan einen neuen Begriff geprägt, einen neuen Maßstab für gutes Leben. Den Begriff des »Bruttonationalglücks« (GNH Gross National Happiness). Worum geht es? Was ist wichtig für unser Leben? Was macht gutes Leben aus? In Bhutan steht das »Glück« im Mittelpunkt. Ziel unseres Lebens kann nicht einfach das Streben nach Reichtum sein, sondern nach Glück. Wann aber sind wir glücklich? Was brauchen wir für ein glückliches – und damit auch gelingendes Leben? Mehr als Geld – da ist man sich in Bhutan einig. Das Glück der Menschen in Bhutan wird anhand von neun Grundbereichen überprüft:

- Lebensstandard
- Bildung
- geistiges und geistliches Wohlbefinden
- Gesundheit
- Kulturelle Vielfalt
- gute Regierung
- Vitalität des Gemeinwesens
- gesunde Umwelt
- ausgewogenes Zeitmanagement

Natürlich braucht ein Mensch zu seinem Glück und guten Leben ein ausreichendes Einkommen, Wohnung, Nahrung, Kleidung. Aber er braucht auch Gemeinschaft, soziale Kontakte, Bildungsmöglichkeiten, eine gesunde Umwelt – und Zeit (!).

Wenn es da in mehreren Bereichen mangelt, ist es kein gutes und glückliches Leben.

Das Streben nach »mehr«, nach immer mehr Gütern, Besitz – das ist nicht weise, weiß man in Bhutan. Weisheit ist das Streben nach Glück, das viel mehr umfasst als materiellen Wohlstand.

Seit 2008 ist die Verpflichtung, das Glück der Menschen im Land zu kultivieren, in der Verfassung verankert. Aber das heißt nicht, dass die Politiker allein für das Glück der Menschen verantwortlich sind. Alle Bürgerinnen und Bürger haben die Pflicht, sowohl ihr eigenes Glück als auch das Glück anderer zu fördern.

Eine gute Darstellung zum Bruttonationalglück findet man hier: <http://youtu.be/7Zqda4YNvI> (allerdings auf Englisch). Infos zu Bhutan und dem Bruttonationalglück auch unter: www.probuthan.com.

Eine gute Darstellung zum Bruttonationalglück findet man hier: <http://youtu.be/7Zqda4YNvI> (allerdings auf Englisch).

Infos zu Bhutan und dem Bruttonationalglück auch unter: www.probuthan.com.

UB



Glück – Glücklich sein – Glücksgefühle

Aus der Frauenhilfe: Wann erlebe ich Glück?

- Als meine Urenkel geboren wurden.
- Wenn alle gesund sind.
- Wenn andere gut zu mir sind.
- Wenn ich mein Kind auf dem Bauch hatte und wir beide eingeschlafen sind. Und wenn ich dann das Zimmer verlassen konnte, ohne dass es aufwachte.
- Wenn die Kinder gut zusammenhalten.
- Wenn ich noch zurecht komme und meinen Haushalt machen kann, anderen helfen kann.
- Wenn ich loslassen kann.

Glück – was ist das?

- Glücklich sein heißt, zufrieden zu sein, Kind Gottes zu sein.
- Glück: ein Moment.
- In allem Gott vertrauen.
- Wenn man Kinder und Enkel hat – Generationen nach uns, Zukunft
- Zweisamkeit, Zusammensein. Gute Freunde zu haben
- In sich selbst zu Hause sein. Sich zu Hause zu fühlen
- Geborgenheit
- Tiefes Grundgefühl

Von Dritt- und Viertklässlern

Ich bin glücklich, wenn ...

... ich Geburtstag habe. Eyleen

... meine Freundin zu mir kommt oder ich zu ihr darf. Sarah

... Wochenende ist oder Sommerferien sind. Max

... Oma und Opa gesund sind. Danny

... mich keiner ärgert. Julia

... es keinen Krieg gibt. Luis

... meine Freunde mich mögen wie ich bin. Paul

... ich auf eine gute Schule komme. Kristina

... ich gute Noten schreibe. Mario

... ich draußen spielen darf. Maurice

... ich lache. Mirco

Gott, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet. Psalm 104,24 (Luther 1984)



Das Spiel der Weisheit

- Spielen kann entspannen, ablenken, Freude bereiten, Gruppendynamik fördern, eine Verbesserung bei körperlichen und geistigen Schwächen herbeiführen.
- Spielen setzt Menschen in Bewegung, lässt sie Erfahrungen machen, sich weiter entwickeln.
- Spielen kann auch harte Arbeit sein: ein Instrument, eine Rolle spielen, Regeln einhalten.
- Spielen ist freiwillig. Alle können sagen: Jetzt habe ich keine Lust aufs Spielen.

Die Weisheit spielt vor Gott. Sie hat Freude und Lust am Spiel, an der Bewegung (sie tanzt), an der spielerischen Begegnung mit Gott und den Menschen. Sie gibt diese Freude weiter und Gott spielt mit.

KP



*Ich habe die **WEISHEIT** geliebt und gesucht von meiner Jugend an, ich wollte sie als meine Braut nach Hause führen und habe ihre Schönheit lieb gewonnen.*

Weisheit 8,2

Gemeinsam sind wir weiser

Wenn ich an Weisheit denke, dann sehe ich oft zuerst das Bild einer älteren Person, die an einem Schreibtisch sitzt und nachdenkt oder die in einem Kreis hockt und Geschichten erzählt. Und dann, dann sehe ich eine Gruppe von Menschen. Sie sprechen miteinander. Sie tauschen sich aus.

Weisheit kann unterschiedlich gefunden und ausgedrückt werden. Unser Bibeltext bringt mich auf die Spur, dass Weisheit in Gemeinschaft wirkt. Die Weisheit war dabei, als Gott die Welt erschaffen hat. Sie spielte, sie war Gottes Liebling. Sie wirkte mit. So ist die Welt nach Spr 8 ein Gemeinschaftswerk. Auch nach anderen Zeugnissen der Bibel hat Gott nicht als Einzelperson die Welt gemacht (1 Mose 1,2 »und Gottes Geistkraft bewegte sich angesichts der Wasser«, Joh 1,1ff, ebenfalls in der Übersetzung der Bibel in Gerechter Sprache »Am Anfang war die Weisheit«).

Weisheit kann in Gemeinschaft wirken. Ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, dass wir in Gruppen zu Ergebnissen gekommen sind, die ich alleine niemals gefunden hätte.

So bin ich fest davon überzeugt, dass eigentlich mehrere gemeinsam weiser sind als einzelne. Es kommt darauf an, wie die Gruppen sind, wie sie arbeiten und wie sie geleitet werden oder sich leiten.² Eine Gruppe kann dann kreativ arbeiten und weiser sein als ihre einzelnen Mitglieder, wenn sie folgende Voraussetzungen hat (oder schafft):

- Die Meinung, das Wissen, die Kenntnisse und Gaben der Einzelnen zählen und sind wichtig.
- Es herrscht Meinungsvielfalt. Alle haben die Freiheit, Wissen zu erwerben und einzubringen.
- Niemand muss von vornherein eine vorgefasste Meinung haben. Es ist möglich, seine Meinung zu verändern. Die Mitglieder der Gruppe schätzen es, auch Meinungen und Argumente ins Spiel zu bringen, die nicht unbedingt ihre eigenen sind, um so das Gesamtbild zu vervollständigen.
- Die Mitglieder der Gruppe denken nicht schwarz-weiß, sondern gehen davon aus, dass es oft mehr als zwei Möglichkeiten gibt.
- Sie vertrauen den Fähigkeiten aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen.
- Sie nutzen Methoden, die kreatives Arbeiten und gewaltfreie und konstruktive Kommunikation unterstützen – z.B. »Art of Hosting«, »World Café«, »lebensbejahende Kommunikation«, etc.
- Neben Inhalten spielen auch Gefühle und Prozesse eine Rolle.

Manchmal geht das ganz leicht – wie ein Spiel. Dann wieder ist es so schwer, dass wir von Frau Weisheit Erinnerung und Ermutigung brauchen: »Hört auf die Ermahnungen und werdet weise; gebt nicht auf!« (Spr 8,33).

UH

² James Surowiecki hat 2004 ein Buch über die Weisheit in Gruppen geschrieben: »Die Weisheit der Vielen – weshalb Gruppen klüger sind als Einzelne«.

*Ein Baum des Lebens ist die **WEISHEIT** allen, die nach ihr greifen, und die an ihr festhalten, sind glücklich zu preisen.*

Sprüche 3,18

Frauen im Pfarramt – eine weise Entscheidung der evangelischen Kirche!

Frauen im Pfarramt – in der Evangelischen Kirche im Rheinland ist das gängige Praxis. Gut ein Drittel ihrer rund 1870 Pfarrstellen ist derzeit mit Frauen besetzt. Und die Zahl der Pfarrfrauen steigt stetig; in Vikariat und Probendienst liegt der Frauenanteil inzwischen bei über 60 Prozent. Das war nicht immer so. Erst vor 40 Jahren, im Januar 1975, beschloss die damalige Landessynode die volle rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst. Der Weg der Theologinnen bis dahin war lang, von der Öffnung der theologischen Fakultäten für Frauen Anfang des 20. Jahrhunderts bis zur gleichberechtigten Übernahme eines Pfarramts ab 1975. Zahlreiche Widerstände in der Amtskirche und Vorurteile ihrer männlichen Kollegen galt es zu überwinden. So waren Theologinnen zunächst in ihrem Dienst auf die Arbeit mit Frauen und Kindern beschränkt und mussten aus dem Amt ausscheiden, wenn sie heirateten. Diese Zölibatsklausel galt noch bis Anfang der 1970er Jahre. In Zeiten des Pfarrermangels durften sogenannte Vikarinnen, später Pastorinnen, als Notlösung in den Gemeinden Dienst tun. 2015 jährt sich der Beschluss der rheinischen Synode, Frauen und Männer im Pfarramt gleich zu behandeln, zum 40. Mal: historisch gesehen ein beschämend kurzer Zeitraum.

Wie weise ist unsere Kirche als Institution oder Organisation? Was das Leben in unserer Kirche fördert, was sie lebendig und lebensbejahend macht, das ist weise. Darum ist es eine weise Entscheidung, Frauen und Männer zu allen Ämtern gleichermaßen zuzulassen. Wir brauchen Vielfalt: männlich und weiblich, alt und jung, Menschen verschiedener Herkunft und sozialer Zugehörigkeit – diese Vielfalt macht unser Leben bunt und reich. Frauen für das Pfarramt zuzulassen, war ein wichtiger Schritt. Die Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger um Jesus hat wie die Weisheit selber alle zum Gastmahl eingeladen. Der Kirche tut es gut, sich davon inspirieren zu lassen und offen, einladend, vielfältig und gabenorientiert auf die Menschen zuzugehen.

Zum Jubiläum gibt es eine Ausstellung: »Pionierinnen im Pfarramt – 40 Jahre Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarramt in der Evangelischen Kirche im Rheinland«. Sie beleuchtet an Beispielen von Zeitzeuginnen und mittels historischer Dokumente den Weg zur rechtlichen Gleichstellung von Theologinnen im Rheinland.

Die Ausstellung kann bei der Gender- und Gleichstellungsstelle ausgeliehen werden.

E-Mail gender@ekir.de · Telefon 0211.4562-680.

Sie ist auch im Netz zu sehen unter

<http://www.ekir.de/www/service/pfarramt-18119.php>

ID

Die grüne Sophia

Hildegard von Bingen (1098–1179) hatte schon als Kind Visionen. Erst mit 40 begann sie, ihre inneren Bilder aufzuschreiben. Die »grüne Sophia« wurde wohl im 13. Jahrhundert als Illustration zu einem Text von Hildegard gestaltet.

In der »grünen Sophia« scheint Gottes Glanz und Schönheit auf: Ihr Gesicht ist tief rot, die Farbe der göttlichen, leidenschaftlichen Liebe. Ihr Mantel ist grün – für Hildegard die heilige Farbe der »Grün-Kraft«, der göttlichen Lebenskraft, die alles durchströmt und alles, was lebt, wachsen und gedeihen lässt. Gott als Grünkraft – ein Gottesbild, das Nähe und Bewegung zulässt – ein heilsamer Kontrast zu lebensfeindlichen Bildern vom strafenden Herrschergott.

Eine Hand der Sophia ist in einer lehrenden Geste erhoben, die andere hält zwei Tafeln, die an die Gesetzestafeln des Mose erinnern, aber unbeschrieben sind! Ein offener Raum für unsere Gedanken.

Die Gesten der Sophia sind die der Lehrerin, Autorität vermittelnd, machtvoll.

Doch ihr Gesicht vermittelt eine zweite Botschaft: Die großen Augen schauen interessiert und offen, das übergroße Ohr ist uns zugewandt – sie ist ganz Ohr für die Nöte der Menschen, schaut genau hin, ist weise im Lehren und Begleiten.

Die Kreise, die sie umschließen, symbolisieren in der oberen Hälfte die Dreieinigkeit des Göttlichen, in der unteren die Schöpfung mit Wasser, Feuer, Luft und Erde. Dieser Kreis scheint in Bewegung, im Austausch, Göttliches und Irdisches ist miteinander vermischt und ergänzt sich. Nicht Gott da oben und wir hier unten, sondern in einer Kreisbewegung voneinander lernend, miteinander wachsend. Die grüne Sophia zeigt die weibliche Seite Gottes als personifizierte Weisheit. Wenn wir Gott als »Ewige«, als »Kraft« oder »Quelle« anreden, dann kann uns die Vision der Hildegard mit Bildern dazu bereichern.

ID

Auf dieser Person wird der Geisthauch Gottes ruhen, der Geisthauch der **WEISHEIT** und Einsicht, der Geisthauch des Rates und der Stärke, der Geisthauch der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor Gott.

Jesaja 11,2



Die grüne Sophia

Sag zur **WEISHEIT**: Meine Schwester bist du. Und nenn die Einsicht deine Freundin.

Sprüche 7,4

Bausteine für den Gottesdienst

Votum

Wir sind hier im Namen des Vaters, der Quelle des Lebens,
im Namen Jesu, des Wortes, der Weisheit, die von Anbeginn da war,
im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft, die verbindet und
unterscheidet, heilt und stärkt. UH

Lied

Komm Sophia, heilige Weisheit Seite 29

oder

Gott ist gegenwärtig Seite 30

Nach Psalm 104, 24–30

Gott, wie unendlich groß sind deine Werke!
Mit wie viel Weisheit hast du sie gemacht.
Die Erde ist voll von deinen Schöpfungen.
Da sind die Ozeane so groß und breit und weit.
In ihnen ein Gewimmel an großen und kleinen Geschöpfen.
Mehr als der Mensch zählen kann.
Da sind große Fische, die du gemacht hast,
um mit ihnen zu spielen.
Sie alle warten auf Dich,
dass Du deine Hand öffnest und ihnen gute Speisen gibst.
Wenn du dich von ihnen abwendest, erschrecken sie,
und nimmst Du ihren Atem,
so sterben sie und werden wieder zu Staub.
Gott, sende deinen Atem und Geist
damit neues Leben auf der Erde entsteht. SuS

Lied

Ehr sei dem Vater, Quelle allen Lebens Seite 30

Sündenbekenntnis

Wir sind hier zusammen, um Gottes Wort zu hören, seine/ihre
Schöpfung zu preisen und ihn/sie anzurufen in Gebeten und
Liedern.
Doch allzu oft geben wir nicht Acht auf das, was er/sie geschaffen
hat – treten unsere Umwelt mit gleichgültigen Füßen und unsere
Nächsten beachten wir nicht.
Viel Zeit geben wir auf unser Streben nach Glück und suchen es
nur für uns allein.
Ewige/r Gott³, wir bitten dich um deine Weisheit, die uns Augen,
Ohren, Mund und Herzen öffnet.
Allmächtige/r, erleuchte uns und unser Dasein. Wir bitten dich
um dein Erbarmen. MM

oder

Ewige/r Gott³, wir kommen zu dir aus unserem Tun und Lassen
des Alltags und wollen dich und deine Werke feiern.
Vom Anbeginn an hast du gewoben und gebaut, geschaffen und
Freude gebracht.
Voller Sehnsucht wünschen wir uns, Teil dieser Welt zu sein,
kommen zu dir mit unseren Tränen und Sorgen, mit unseren
Zweifeln und Fehlern.
Warmherziger Gott, schaffe uns Frieden im Herzen und lass uns
heute voll Dankbarkeit und Freude dich und deine Werke preisen.
Als Schwestern und Brüder rufen wir zu dir: Erbarme dich! MM

³ Entweder Ewige, oder ewiger
Gott – wie frau Gott versteht.

Erkenne die **WEISHEIT** – hast du sie
gefunden, dann hat dein Leben eine
Zukunft, und deine Hoffnung wird
nicht zugrunde gehen. Sprüche 24,14

oder

Gütiger Gott, wir kommen aus dem Trubel der vergangenen
Woche zu dir.
Wir wollen Ruhe finden. Wir sagen Dank, dass wir mit all unseren
Anliegen zu dir kommen dürfen, dass wir uns vor dir nicht
verstellen müssen. Du bist für uns da und hörst uns zu.
Wir aber vergessen immer wieder, deine Güte weiterzugeben.
Übersehen die Probleme unserer Mitmenschen und die Not der
Menschen und der Natur in unserer Welt.
Uns bedrücken unsere Gedankenlosigkeit und unser Versagen.
Gib du uns die Kraft und die Weisheit, das Richtige zu tun.
Deshalb bitten wir: Herr erbarme dich. KP

oder

Wenn ich andere mit meinem Wissen erdrücke,
erbarme dich.
Wenn ich meine Gaben und meine Weisheit verstecke,
erbarme dich.
Wenn ich an der Welt verzweifle und keine Weisheit in ihr sehe,
erbarme dich. UH

Lied

Komm Sophia, heilige Weisheit z.B. Strophe 3 Seite 29

Zusagen

Joh 1,9 (Jesus Christus) war das wahre Licht, das alle Menschen
erleuchtet, die in diese Welt kommen.
Joh 1,12a Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht,
Gottes Kinder zu werden.
Joh 1,14a Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir
sahen seine Herrlichkeit.

Lied

Weisheit, dir sei Lob Seite 29

Gebet

An den Heiligen Geist

Alles durchdringst du, die Höhen, die Tiefen
und jeglichen Abgrund.
Du bauest und bindest alles.
Durch dich träufeln die Wolken, regt ihr Schwingen die Luft.
Durch dich birgt Wasser das harte Gestein,
rinnen die Bächlein und quillt aus der Erde das frische Grün.
Du auch führest den Geist, der deine Lehre trinkt, ins Weite.
Wehest Weisheit in ihn – und mit der Weisheit die Freude.
Hildegard von Bingen

oder

O Kraft der Weisheit,
du umkreist allen Kreislauf
umfassend das All,
auf einer Bahn, die das Leben hat.
Drei Flügel hast du:
der eine schwingt hoch in die Höhe,
der andre keimt aus der Erde,
der dritte schwingt sich überall.
Lob dir, alle Würde des Lobpreises,
o Weisheit.

Hildegard von Bingen
Zwischentext nach EG 611



⁴ BigS**Schriftlesung****Evangelium nach Johannes 1, 1–14⁴**

- 1 Am Anfang war die Weisheit
und die Weisheit war bei Gott
und die Weisheit war wie Gott.
- 2 Diese war am Anfang bei Gott.
- 3 Alles ist durch sie entstanden
und ohne sie ist nichts entstanden.
Was in ihr entstanden ist,
- 4 war Leben,
und das Leben war das Licht für die Menschen.
- 5 Und das Licht scheint in der Finsternis,
aber die Finsternis hat es nicht aufgenommen.
- 6 Es entstand ein Mensch, von Gott gesandt,
mit Namen Johannes.
- 7 Dieser kam, um Zeugnis abzulegen: um für das Licht
zu zeugen, damit alle durch ihn zum Glauben kämen.
- 8 Jener war nicht das Licht, sondern war da,
um für das Licht zu zeugen.
- 9 Die Weisheit war das wahre Licht,
das allen Menschen leuchtet, die in die Welt kommen.
- 10 Sie war in der Welt,
und die Welt ist durch sie entstanden,
aber die Welt hat sie nicht erkannt.
- 11 In das ihr Eigene kam sie,
aber die Ihrigen haben sie nicht aufgenommen.
- 12 Allen denen aber, die sie angenommen haben,
denen gab sie Vollmacht, Kinder Gottes zu werden.
Das sind die, die an Gottes Namen glauben,
- 13 die nicht aus Blut und nicht aus irdischem Bestreben
und nicht aus dem Willen eines Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.
- 14 Und die Weisheit wurde Materie
und wohnte unter uns,
und wir sahen ihren Glanz,
einen Glanz wie den eines einziggeborenen Kindes
von Mutter und Vater
voller Gnade und Wahrheit.

Halleluja**Glaubensbekenntnis**

EG 815 oder EG 816

LiedSelig seid ihr EG 666
oder

Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht EG 506

Predigt

zum Beispiel **Bibliolog** Seite 24
oder als Predigtgrundlage andere Elemente dieses Entwurfs,
z.B. die **Bildmeditation zur grünen Sophia** Seite 17 (dazu passen
die Lieder zur Grünkraft)
oder der Text **Annäherung an das Thema** Seite 10

**Lied****Aktion**

Weisheit ins Leben weben Seite 28

oder

Gedanken verweben – Elfchen dichten Seite 28

Lied dazu

Tausend Fäden neu verweben

FEIER DES ABENDMAHLS**Lied**

Kaum war Tag und Nacht

Einladung

Wir feiern das Abendmahl –

Wir suchen Gemeinschaft mit Menschen und Gott.

Wir hören und sprechen, und wir erinnern die Worte

und Geschichten der Hoffnung,

wir essen und trinken, und wir sorgen, dass alle genug
zum Leben haben,

wir genießen und setzen uns ein,

wir nehmen uns Zeit.

Wir feiern Abendmahl.

Gebet vor dem Abendmahl

Der Anfang der Weisheit ist es, die Ewige zu ehren und zu achten.

Die Heilige zu erkennen, ist Weisheit.⁵

Du hast die Erde und alles gemacht.

Du bist verborgen und du begegnest uns –

durch die Weisheit, für ein gutes Leben:

In deinem Sohn, damit wir lieben

durch die Geistkraft, die uns stärkt und verbindet.

Darum, Lob sei Dir, Ewige/r,

in deiner Schöpfung.

UH

Lied

Hallo Gott, du bist heilig Seite 31

oder

Auf Seele, Gott zu loben EG 690

Einsetzungsworte

Eine/alle: In der Nacht, als Jesus verraten wurde

Eine/alle: nahm er das Brot.

Eine/alle: Er sprach den Segen.

Eine/alle: Er brach das Brot:

Eine/alle: »Meinen Leib gebe ich für euch.

Eine/alle: »Erinnert euch an mich.«

Eine/alle: Nach dem Mahl nahm Jesus den Kelch.

Eine/alle: Er sprach den Segen.

Eine/alle: Er gab ihnen den Kelch:

Eine/alle: »Dies ist der neue Bund in meinem Blut.

Eine/alle: »Erinnert euch an mich.«

Lied

In dir ist Freude EG 398,1

oder

Christus, Antlitz Gottes Seite 31

Die **WEISHEIT** lädt ein: »Kommt, esst
mein Brot; trinkt den Wein, den ich
gemischt habe!«

Sprüche 9,5

⁵ Spr 9,10 BigS

Jesus sagt: »Ich bin das Brot des
Lebens; alle, die zu mir kommen,
werden nie mehr hungrig sein, und
alle, die an mich glauben, werden
niemals mehr durstig sein.«

Johannes 6, 35

⁶ nach Spr 9,5,6 und 8,35

Friedensgruß

Vater unser

Austeilung

Die Weisheit lädt ein: Kommt, esst mein Brot und trinkt meinen Wein. Verlasst die Törichten. Lebt! Geht den Weg der Einsicht. Denn wer mich findet, hat Leben gefunden.⁶

Sendungsworte

Die Weisheit spricht: Denn wer mich findet, hat Leben gefunden und wird von der Ewigen Freude erhalten. (Spr 8,35)

Fürbitten

Guter Gott, in unserer schnelllebigen Zeit, wo es oft darum geht, in immer kürzerer Zeit immer mehr Wissen zu erlangen, hilf uns, mehr Zeit für unsere Nächsten zu haben, ihnen zuzuhören und nachsichtig mit ihnen, aber auch mit unseren eigenen Fehlern zu sein. Denn nur unsere Fehler machen uns zu dem, was wir sind.

Guter Gott, hilf uns, Zeit für uns zu finden, der Vielzahl von Verpflichtungen für ein paar Stunden zu entfliehen. Damit wir durch Felder und Wiesen laufen, die Kraft und Wärme der Sonne in uns aufnehmen und die Freiheit und Frische des Windes spüren können, um dann gestärkt und mit vollen Händen zurück zu kommen und deiner unendlichen Schöpfung mit WEITSICHT, DURCHSICHT, RÜCKSICHT und VORSICHT zu begegnen.

Guter Gott, gib uns die Kraft, daran zu glauben, dass wir sicher unter deinem Schutz vor deinem Thron spielen können. SuS

Fürbitte nach den »9 Schalen«

Wir danken dir, E(e)wige/r Gott, für alles, was wir von dir seit Anbeginn erhalten haben. Du hast uns erschaffen und lässt uns nicht aus deinen Händen fallen. Voller Hoffnung und Zutrauen bitten wir dich in unserer Welt und für unsere Welt:

Für unseren **Lebensstandard** bitten wir, dass wir ihn nicht nur für uns erstreben und erhalten, sondern auch mit Blick auf unsere Nächsten und alle, die uns noch nachkommen werden. Großzügiger Gott, schenke uns das rechte Maß. (Herr, wir bitten dich, erhöhe uns.)

Für **Bildung** bitten wir, dass sie nicht nur ein Gut für Privilegierte ist, sondern alle Menschen durch sie Freiheit und Autonomie erhalten.

Weiser Gott, schenke uns Mut, mit dafür zu sorgen. (Herr, wir bitten dich, ...)

Für **geistiges und geistliches Wohlbefinden** bitten wir dich, dass wir nur so viel fordern und tragen, wie wir fassen können. Allmächtiger Gott, schenke uns den ausgewogenen Blick auf uns und unsere Nächsten. (...)

Um Erhaltung und Pflege der **Gesundheit** von Einzelnen und in Gemeinschaften bitten wir dich.

Heilender Gott, schenke uns Kraft und lass uns das Leben spüren. (...)

Um Offenheit und Freude an der **kulturellen Vielfalt** bitten wir dich, dass Menschen den Wert und das Vertraute im Fremden erkennen und sich nicht davor verschließen.

Liebender Gott, hilf uns zu verstehen, dass du alle Menschen als deine Kinder erkennst. (...)

Wir bitten dich um **gute Regierungen**, dass Menschen ihren Einfluss gerecht und gemeinnützig einsetzen und dass wir selbst erkennen, wo darin auch unsere Aufgabe liegt. Gerechter Gott, schenke uns Courage. (...)

Für **Vitalität im Gemeinwesen** bitten wir dich, damit wir nicht in Eintönigkeit und Starre versinken, sondern uns beteiligen, eine lebendige und ausgeglichene Gesellschaft zu schaffen und zu erhalten.

Lebendiger Gott, schenke uns von der Freude, die in dir wohnt. (...)

Für eine **gesunde Umwelt** bitten wir dich, dass wir für uns, unsere Kinder und alle Menschen dir zum Lob daran mitarbeiten, um das zu erhalten, was du für uns geschaffen hast.

Schöpfergott, schenke uns das Bewusstsein für dein Wunder. (...)

Wir bitten dich um ein **ausgewogenes Zeitmanagement**, damit wir selbst, unsere Familien und die Welt, in der wir leben und für die du uns die Verantwortung übertragen hast, durch unsere Worte und Hände weiter Leben genießen und aufblühen.

Wahrer Gott, schenke uns das rechte Maß. (...) MM

Lied

Gott Sophia (Wie ein Lachen) Seite 29

Segen

Gott, du tanzst in der Schöpfung,
du umarmst uns mit menschlicher Liebe,
du erschütterst unser Leben wie mit Donner,
segne uns und sende uns aus mit Kraft,
die Welt mit Gerechtigkeit zu füllen.

Janet Morley (May the God who dances in creation)

oder

Leb wohl und geh gesegnet,
gestärkt und begleitet, lebe wohl.
Voll Wohlwollen webe Gott in dein Leben
der Weisheit Gaben ein
und schenke dir Zukunft und Hoffnung.
Amen. ID

oder

Gott segne die Weisheit, die in dir ist:
Gott segne deine Augen, dass sie sich nicht täuschen und blenden lassen von denen, die mächtig auftreten und prächtig glänzen und vorgaukeln, Glück und Heil zu bringen.
Gott segne deine Ohren, dass sie taub sind für hohle Sprüche, für Hetztiraden und Schönrederei.
Gott segne deinen Mund, dass er redet, wo es nötig ist, aber auch schweigen kann.
Gott segne deine Hände, dass sie offen sind zu geben und zu nehmen.
Gott segne deine Füße, dass sie niemanden niedertreten, sondern auf dem Weg des Friedens gehen.
Gott segne dein Herz, dass es spürt, was du brauchst, um gut zu leben.
Gott segne die Weisheit, die in dir ist, dass sie in dir fließt und dich durchströmt von Kopf bis Fuß,
dass du in ihr lebst und webst alle Tage. UB

Jesus lädt ein: »Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.«

Matthäus 11,28 (Luther 1984)

Wer gibt die **WEISHEIT** in das Verborgene? Wer gibt verständige Gedanken? Hiob 38,36 (Luther 1984)



Die **WEISHEIT** wird sie speisen mit dem Brot der Erkenntnis und das Wasser der **WEISHEIT** wird sie ihnen zu trinken geben. Sirach 15,3

Bibliolog zu Sprüche 8

Wer sich zutraut, diesen Bibliolog selbst durchzuführen, mag das probieren.

Es besteht auch die Möglichkeit, unser Beispiel so zu verwenden, dass im Gottesdienst die Fragen mit den hier abgedruckten Antworten von Sprecher/innen gelesen werden.

»Bibliolog« ist eine Methode der interaktiven Schriftauslegung, die von dem jüdischen Psychodramatiker und Literaturwissenschaftler Peter Pitzele und seiner Frau Susan entwickelt wurde. Sie sehen den Bibliolog in der Tradition des Midrasch, der jüdischen Bibelauslegung, die davon ausgeht, dass neben dem sichtbar gedruckten Wort ganz viel zwischen den Zeilen steckt, das hervorgeholt werden soll und kann – und zwar nicht von einem/einer allein, sondern im Gespräch und Austausch miteinander. Es geht darum, in und unter dem »schwarzen Feuer« des biblischen Textes das unsichtbare »weiße Feuer« sichtbar und spürbar zu machen. Im Bibliolog wird der biblische Text beim Lesen immer wieder unterbrochen und die Hörer/innen werden eingeladen, sich in eine – vom Lesenden vorgegebene – Rolle hineinzusetzen. In dieser Rolle werden sie gebeten, eine Frage zu beantworten – für alle hörbar oder auch für sich. So wird der Text Stück für Stück entfaltet, gemeinsam aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und interpretiert.

Bibliologie zu entwickeln und anzuleiten, erfordert in der Regel eine Ausbildung. Wir haben diesen Bibliolog in einer kleinen Gruppe probiert – neben der Leiterin (Ulrike Burkardt) und einer Frau, die mitgeschrieben hat (Ursula Harfst), waren wir drei junge Frauen im Alter von ca. 18 Jahren und eine um die 40.

Prolog/Begrüßung

Um ein gutes Leben zu führen – was braucht man da? Was ist da wichtig? Wie kommt man dem auf die Spur? Mit einem scharfen Verstand, mit klarer Logik? Mit Gefühl? Mit Schläue? Die Bibel empfiehlt etwas anderes: Weisheit. Aber was ist das? Wie sieht sie aus, die Weisheit? Wie findet man sie? Was bietet sie einem an? Auf welche Wege führt sie einen?

In der Bibel gibt es eine Reihe von Büchern und Texten, die als »Weisheitstexte« bezeichnet werden. Dazu zählen auch die sog. »Sprüche«, die dem König Salomo zugeschrieben werden, der als besonders weiser König galt.

In diesen Sprüchen begegnet uns die Weisheit – nicht nur als Begriff, sondern als Person.

Wenn der vorliegende Bibliolog gelesen wird:

Die Methode des Bibliologs, bei der man sich beim Hören eines Textes in unterschiedliche Rollen versetzt, macht es möglich, der Weisheit in besonderer Weise zu begegnen und sich mit ihr bekannt zu machen. Wie das aussehen kann, wollen wir an dieser Stelle sichtbar machen, indem wir dem lauschen und das nachvollziehen, was andere mit Hilfe dieser Methode über die Weisheit erfahren haben. Wir möchten Sie nun mitnehmen in Ihre Begegnung mit »Frau Weisheit«.

Dann weiter mit der Hinführung (Wir sind in der Nähe eines kleinen Städtchens in Israel ...«)

Wenn der Bibliolog selbst angeleitet wird, hier fortfahren:

Ich möchte Sie nun einladen, der Weisheit ein Stück auf die Spur zu kommen und zwar mit Hilfe eines »Bibliologs«. Ich werde Sie in die Welt des Buchs der Sprüche mitnehmen, in der die Weisheit auftritt und Sie dann bitten, sich in eine Rolle hineinzusetzen. Ich werde Sie in dieser Rolle ansprechen und Fragen stellen und Sie bitten, aus dieser Rolle heraus zu antworten. Wenn Sie etwas sagen möchten, zeigen Sie es bitte mit einem Handzeichen an.

Ich komme dann zu Ihnen, stelle mich neben Sie und werde mit eigenen Worten wiederholen, was ich verstanden habe. Möglicherweise frage ich hier oder dort noch einmal nach. Alles, was Ihnen durch den Kopf geht, was Sie fühlen, was Sie bewegt bei der Frage, die gestellt wurde, ist richtig und hilft, den Text, den Begriff besser zu verstehen. Sie müssen sich nicht laut äußern. Sie können Ihre Gedanken auch für sich behalten. Aber es ist schön, wenn Sie alle teilhaben lassen und so das gemeinsame Nachdenken bereichern.

Hinführung

Ich nehme Euch nun mit in ein kleines Städtchen im alten Israel. Wir sind vor den Toren des Ortes auf einer staubigen Straße. Viele Menschen sind unterwegs.

Männer und Frauen, Kinder. Händler, die mit ihrer Ware unterwegs sind. Alte und Junge. Manche in wertvolle Stoffe gekleidet, gut genährt, Menschen, denen es gut zu gehen scheint. Andere gebückt und abgerissen, von der jahrelangen schweren Arbeit gezeichnet, von der Armut ausgemergelt. Menschen, die vor Gesundheit strotzen und Menschen, die sich kaum bewegen können, schwach und krank. An der Straße steht die Weisheit. Sie betrachtet die Menschen, die an ihr vorüberziehen in ihrer Geschäftigkeit. Am Tor sitzt ein Kind. Es hat sich in den Schatten gehockt, ein Buch auf den Knien. Es ist ganz versunken in das, was es da liest, scheint die Worte darin aufzusaugen, alles um sich herum vergessend. Der Blick der Weisheit bleibt an diesem Kind hängen.

1. Du bist jetzt die Weisheit. Du siehst dieses Kind, das noch am Anfang seines Lebens steht, das das Leben noch vor sich hat. In welche Richtung sein Leben gehen wird, ist noch weitgehend offen. Du siehst dieses Kind, wissbegierig, offen, formbar. Was löst dieses Kind in Dir aus? Was empfindest Du? Was geht Dir durch den Sinn?

- Laura: Gut, dass das Kind so wissbegierig ist. Es lässt sich nicht von anderen stören. Ich freue mich darüber.
- Sarah: Ich freue mich, das ist so ein positives Gefühl.
- Laura: Ich würde zum Kind gehen und ihm sagen: Mach das, was dir gefällt! Lass dich nicht von anderen aus dem Konzept bringen. Ich würde ihm das auch sagen, wenn es so begeistert Fußball spielen würde.
- Hannah: Es soll das tun, was ihm Spaß macht.
- Cornelia: Ich find's toll, dass es liest, sich bildet. Es soll das weitermachen. Das Kind sieht süß aus. Es ist ein Mädchen. Schwarz.
- Laura und Hannah: Es ist braun. Es hat große Augen. Zum Lesen.
- Sarah: Es ist dünn. Es ist voller Begeisterung. Es liest.
- Danke, Weisheit!



Die Ehrfurcht vor der Macht über allem – das ist **WEISHEIT**, sich fern halten vom Bösen – das ist Einsicht.
Hiob 28,28

2. Die Weisheit steht an der Straße. Sie beobachtet die Menschen. Und dann beginnt sie zu reden: Spr 8,22–31 (lesen Seite 7)
Du bist auf dem Weg, unterwegs, eine Reisende. Du siehst die Weisheit am Weg stehen. Du hörst, was sie sagt. Welchen Eindruck hast Du von der Weisheit? Welches Bild? Was geht dir durch den Sinn bei ihrem Anblick und ihren Worten?

Cornelia: Sie sieht aus wie Mona Lisa. Sie sieht ein bisschen heilig aus, und sie strahlt das aus. Sie war bei der Schöpfung dabei. Sie ist verantwortlich dafür, dass es hier so ein tolles Ökosystem ist. Sie strahlt die Heiligkeit der Natur aus. Ich fühle Ehrfurcht. Sie ist eine Künstlerin.

Sarah: Ich sehe sie wie einen Engel. Ohne Flügel. Sie schwebt. Sie ist weiß und strahlt. Alles andere ist staubig. Ich laufe so mit anderen an ihr vorbei. Ich gehe nicht weg. Ich gehe auch nicht nah ran. Sie sticht so raus. Das ist mir nicht ganz geheuer. Sie ist mir fremd. Aber ich will hören, was sie sagt.

Hannah: Sie ist überlegen, war mit Gott zusammen. Sie kommt zu den Menschen und lässt sie teilhaben. Es ist schön, dass sie das, was sie ausmacht, teilen will. Sie ist nicht überheblich.

Laura: Sie ist gar nicht so groß aufgefallen. Viele haben sie gar nicht bemerkt – wenn sie nicht angefangen hätte zu sprechen.

Danke, Reisende.

3. Die Weisheit spricht zu den Menschen, die an ihr vorübergehen. Sie lädt sie ein, ihr zu folgen. Sie sagt: Spr 8,35–36 (lesen Seite 7)
Auf der anderen Straßenseite an einer Weggabelung steht die, welche die Weisheit »Torheit« nennt. Sie hört, wie die Weisheit für sich wirbt. Du bist Frau Torheit. Was möchtest Du sagen?

Cornelia: Was sie sagt, ist alles Verblendung, Quatsch, was die da erzählt. Und die Leute glauben der auch noch. Dumm, wer der glaubt. Und ich bin auch etwas neidisch, aber das zeige ich nicht. Sie ist so harmonisch, sie wirbt dafür. Aber ich habe das nicht, darum muss das doof sein. Aus Prinzip. So!

Laura: Ich verstehe nicht, warum Leute der folgen. Sie müssen doch selbst sehen, dass es nicht gut ist auf der Welt.

Sarah: Ich guck erst mal. Ich möchte lieber, dass die Leute zu mir kommen. Ich bin nicht so leuchtend. Ich bin aber normal. Ich hab ein langes Kleid an, ein bisschen zerfetzt. Die Leute müssen doch eher zu mir kommen. Ich bin doch viel dichter an ihnen dran.

Hannah: Die Weisheit verurteilt ja alle, wenn sie nicht das machen, was sie will. Sie wünscht ihnen sogar den Tod.

Laura: Sie sind wie Schwestern – Goldmarie und Pechmarie.

Sarah: Ja, aber Pechmarie ist eher die Weisheit.

Hannah: Die Weisheit ist ganz schön autoritär.

Laura: Sie akzeptiert ja keine andere Meinung. Oder ich habe es falsch verstanden.

Hanna: Sie verurteilt und beleidigt mich, weil ich ja das Gegenstück bin.

Danke, Torheit!

4. Zwei Frauen stehen an der Straße. Viele Menschen gehen an ihnen vorüber. Die eine sagt von sich, sie sei die »Weisheit« und warnt vor der anderen, die sie »Torheit« nennt. Du bist jetzt noch einmal eine Reisende. Du hörst, wie diese beiden rufen und für sich werben, einladen, ihnen zu folgen. Was geht dir dabei durch Herz und Sinn?

Cornelia: Ich bin auf der Seite der Weisheit. Der andere Weg ist vielleicht leichter. Aber ich wollte immer den Weg gehen – eins sein mit Gott und Schöpfung. So will ich sein.

Laura: Ich bin für die Weisheit. Es wäre aber schön, wenn sie die Torheit überzeugen könnte und nett zu ihr wäre. Dass sie zusammen etwas machen.

Hannah: Ich bin total verwirrt. Ich finde es komisch, dass Frauen da für sich werben. Sie reden einander schlecht. Es gibt nichts, das sie vereinen würde. Das ist mir zu schwarz-weiß, nur gut und böse. Ich bräuchte mehr so eine graue Person.

Sarah: Ich würde mich für keine von beiden entscheiden. Nur Harmonie ist auch nichts für mich. Nur Streit auch nicht. Ich meine, mein Weg ist der bessere. Sie sollten mir folgen. Vor beiden habe ich etwas Angst – Harmonie und Streit.

Hannah: Man muss ja selbst Erfahrungen machen. Aus Fehlern lernt man ja.

Sarah: Man würde, wenn alles schon toll wäre, nie vorankommen.

Cornelia: Das ist ja ein Ziel – da strebt man hin. Ich mache das, was ich richtig finde. Das ist für mich genau Weisheit – wenn ich mit mir im Reinen bin.

Hannah: Die Weisheit wirkt so, als wollte sie, dass alle es genau so machen, wie sie es meint.

Cornelia: Ich war so fasziniert von der Harmonie mit Gott und so.

Epilog

Danke Weisheit. Danke Torheit. Danke an Dich, die Reisende. Danke, dass Sie sich auf diese Begegnung eingelassen haben. Ich bitte Sie nun, sich von diesen Rollen wieder zu verabschieden und wieder in diesen Raum und diese Zeit zurückzukehren. Lassen Sie noch einmal die Weisheit auf sich wirken in ihrer Erinnerung, wie sie sich präsentiert hat. Gibt es etwas, was Sie mitnehmen? Einen Anstoß für Ihren Weg, den Sie gerade gehen? Spüren Sie dem einen Moment nach, während Sie noch einmal Worte aus dem Buch der Sprüche hören:

Spr 8,22–31.34–36 (lesen Seite 7)



Aktion »Weisheit ins Leben weben«

»Die Ewige schuf mich zu Beginn ihrer Wege,
als Erstes all ihrer Werke von jeher.
Gewoben wurde ich in der Vorzeit; zu Urbeginn, vor dem Anfang
der Welt.«

In den ersten Zeilen des Textes, der Grundlage für unseren Entwurf
ist, erzählt die Weisheit, sie sei in der Vorzeit »gewoben« worden
(siehe Seite 7). Davon angeregt, ist diese Idee einer Web-Aktion
entstanden, die z.B. im Gottesdienst stattfinden kann.

Die Teilnehmer/innen des Gottesdienstes (oder einer anderen Ver-
anstaltung zum Thema) werden eingeladen, einen Pappstreifen
mit einem »Weisheitssatz«/»Weisheitsrat« zu beschriften, d.h. mit
Aussagen, was ein gutes, erfülltes Leben schafft oder fördert. Die
Sätze könnten z.B. beginnen:

- Gut ist mein Leben, wenn ...
- Für ein gutes, erfülltes Leben brauche ich ...
- Der Mensch ist weise/handelt weise/lebt weise, der ...

Anleitung Webrahmen

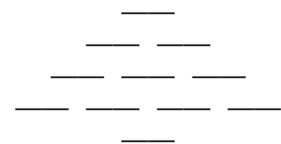
Ein großer Tonkarton wird oben und unten in regelmäßigen Ab-
ständen eingeschnitten (ca. 0,5–1 cm tief) und dann mit einer
Schnur bespannt.

Für die Teilnehmer/innen werden circa 4 cm breite Pappstreifen in
der Länge des Tonkartons geschnitten. Die Streifen können auch
bunt gestaltet werden.

Auf Seite 4 ist ein Beispiel zu sehen.

Gedanken verweben – Elfchen dichten

Elfchen sind eine einfache und ausdrucksstarke Gedichtform.
Ihr Aufbau ist so:



Hier einige Beispiele als Anregung:

Sophia
Weisheit Gottes
An seiner Seite
Tänzerin zu seinen Füßen
Leichtigkeit *BP*

Weben
Hin – her
Geht unser Faden
Webt Weisheit ins Leben
Sophia

Sophia
Ruft mich
In ihren Schatten
Und spielerisch gehe ich
Gestärkt *ID*

Gedankenlos
Höre ich
Dich rufen, Weisheit:
»Du lebst nur jetzt.
Lebe!«

Deshalb sagt auch die **WEISHEIT**
Gottes: Ich schicke Prophetinnen
und Apostel zu ihnen, und
einige von ihnen töten sie und
verfolgen sie. Lukas 11,49

Lieder

Auf Seele, Gott zu loben EG 690

Du bist heilig, du bringst Heil

Text und Melodie: Per Harling, deutsch: Fritz Baltruweit

Kaum war Tag und Nacht

Melodie: John L. Bell, Iona Community Glasgow,

Text: Eugen Eckert nach dem englischen Original »God's Table«

Lobet die Eine

Text: Carola Moosbach, Melodie: Johann Crüger

in: Lobet die Eine. Schweige- und Schreigebete, Mainz 2000

Lord of the Dance (I danced in the morning)

Words & Music by Sydney Carter

O Kraft der Weisheit nach Hildegard von Bingen

in: Ursula Jung (Hg.) Das neue Frauenliederbuch, Stuttgart 1993

Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut

in: Ursula Jung (Hg.) Das neue Frauenliederbuch, Stuttgart 1993

Selig seid ihr EG 666

Tausend Fäden neu verweben

Dorle Schönhals-Schlaudt, Bernd Schlaudt, Rechte bei Autor und Autorin,

in: Heide Rosenstock, Hanne Köhler: Du Gott, Freundin der Menschen.

Neue Texte und Lieder für Andacht und Gottesdienst, 1991

Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht EG 506

Wir spinnen, knüpfen, weben, wir säen neues Leben

Text: Wilhelm Willms, Melodie: Peter Janssens

Zur Grünkraft

O Heiland rei die Himmel auf EG 7,13

Korn, das in die Erde EG 98

Geh aus, mein Herz und suche Freud EG 503,1.2.8.14.15

Weisheit, dir sei Lob,

meine Seele lobet dich.

Weisheit, dir sei Lob,

Du leitest mich ins Leben.

Text: Ursula Harfst, Melodie: Jacques Berthier »Bless the Lord, my Soul«

Gott Sophia (Wie ein Lachen)

Wie ein Lachen wie ein Vogelflug, steigt ein Lied zum Himmel auf (2x)

Und ich staune, mir wird leicht; Gottes Flügel tragen weit. (2x)

Du bist Weisheit, Geist, Lebendigkeit, webst die Schöpfung, gibst uns Rat (2x)

Gott, Sophia, komm uns nah! In der Fülle bist du da. (2x)

Text: Strophe 1 Birgit Kley, Strophe 2 Irene Diller

Melodie: Jonathan Schaffner »Wie ein Lachen wie ein Vogelflug«

Komm, Sophia, heilige Weisheit

Quelle unbekannt



Komm, Sophia, heilige Weisheit wärme, lenke.

Komm, Sophia, heilige Weisheit lenke, wärme.

Komm, Sophia, heilige Weisheit löse, tröste.

Komm, Sophia, heilige Weisheit tröste, löse.

Komm, Sophia, heilige Weisheit belebe, stärke.

Komm, Sophia, heilige Weisheit stärke, belebe.

Welch' unermesslicher Reichtum
Gottes, welch' tiefe **WEISHEIT**
und unerschöpfliche Erkenntnis!

Römer 11,33

Gott ist gegenwärtig

Text: nach Gerhard Tersteegen, Melodie: Joachim Neander (EG 165)



Gott ist ge-gen-wär-tig. Las-set uns an-be-ten
Gott ist in der Mit-te. Al-les in uns schwei-ge

und in Ehr-furcht vor ihn tre-ten. Wer ihn kennt, wer sie nennt,
und sich in-nigst vor ihr beu-ge.

schlag die Au-gen nie-der; kommt, er-gebt euch wie-der.

Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebücket dienen.
Heilig, heilig, heilig! singen ihr zur Ehre
aller Engel hohe Chöre.
Gott, vernimm unsre Stimm,
da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.

Wir entsagen willig allen Eitelkeiten,
wollen beten und auch streiten;
da liegt unser Wille, Seele, Leib und Leben
dir zum Eigentum ergeben.
Du allein sollst es sein,
Weisheit, Gott, uns lehre, dir gebührt die Ehre.
Luft, die alles füllet, drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende, Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir, du in mir,
lass mich ganz verschwinden, dich nur sehn und finden.

Du durchdringest alles; lass dein schönsten Lichte,
Gott, berühren mein Gesicht.
Wie die zarten Blumen willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so still und froh
deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.

Ach, komm in mir wohnen, lass mein' Geist auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden;
komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre,
dass ich dich stets lieb und ehre.
Wo ich geh, sitz und steh,
lass mich Geist versprühen, Weisheit in mir blühen.

Ehr sei dem Vater, Quelle allen Lebens

Text: Ursula Harfst, Melodie: Johann Crüger (Lobet den Herren EG 447)



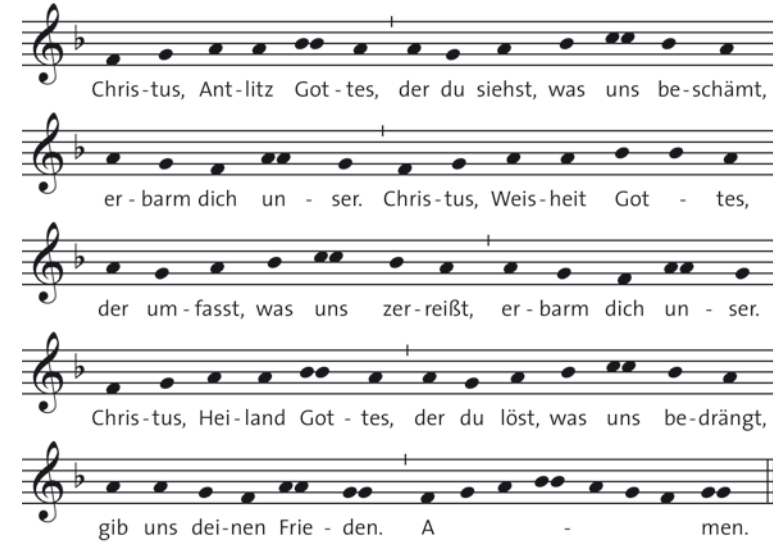
Ehr sei dem Va-ter, Quel-le al-len Le-bens, Eh-re für

Je-sus, Weis-heit, Wort und Lie-be, Eh-re der Geist-kraft, sie

stärkt uns und ver-bin-det. Wir lo-ben dich, Gott.

Christus, Antlitz Gottes

Text: Ilona Schmitz-Jeromin, Melodie: Christe, du Lamm Gottes (EG 190.2)



Chris-tus, Ant-litz Got-tes, der du siehst, was uns be-schämt,

er-barm dich un-ser. Chris-tus, Weis-heit Got-tes,

der um-fasst, was uns zer-reißt, er-barm dich un-ser.

Chris-tus, Hei-land Got-tes, der du löst, was uns be-drängt,

gib uns dei-nen Frie-den. A-men.

Hallo Gott

Text: Ursula Harfst, Melodie: Ortwin Benninghoff



Hal-lo Gott, du bist hei-lig, ich sin-ge für dich, denn du bist groß.
Hei-lig Gott, du bist hei-lig, ich sin-ge für dich und wer-de groß.

Literatur zum Weiterlesen

Dr. Ulrike Bail/Frank Crüsemann/Marlene Crüsemann (Hrsg.),
Bibel in gerechter Sprache, © 2006, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Isa Breitmaier / Luzia Sutter Rehmann (Hg.): **Gerechtigkeit lernen**.
Lehren und lernen mit der Bibel in gerechter Sprache. Bd. 1

<http://youtu.be/7Zqdaq4YNvI> (auf Englisch)

Infos zu Bhutan und dem Bruttonationalglück auch unter:
www.probuthan.com

Lust auf Spielen?, Arbeitshilfe zum Weitergeben Juli 2004. Darin gibt es
eine Bibelarbeit zu Sprüche 8 mit dem Titel »Und die Weisheit spielte vor
Gott« und eine »spielerische Bibelarbeit« zu Lukas 18,15–17

Spiele. Den Alltag überlisten, Publik-Forum Extra, Bestell-Nr 3043

Antje Röckemann: Sprüche 8,22–31, in: **Martina Gerlach, Angelika Weigt-
Blätgen (Hg): Gottes Antlitz hülle dich in Licht ...** Andachten für Frauen
mit der Bibel in gerechter Sprache, Gütersloh 2009, S. 127–133

Susanne Schaupt: **Sophia. Das Weibliche in Gott**. München 1994

Sylvia Schröer: **Die Weisheit hat ihr Haus gebaut**.
Studien zur Gestalt der Sophia in den biblischen Schriften. Mainz 1996

James Surowiecki: **Die Weisheit der Vielen**. Warum Gruppen klüger sind
als Einzelne und wie wir das kollektive Wissen für unser wirtschaftliches,
soziales und politisches Handeln nutzen können, Gütersloh 2005

»**Weise Frauen – unsere Vormütter**«, Arbeitshilfe zum Weitergeben Ok-
tober 1997. Darin u.a. ein Frauengottesdienst zum Thema »Frau Weisheit
und Frau Torheit« zu Sprüche 9,1–5 und 13–17

Wissen sammeln – Erkenntnis suchen – Weisheit finden, Arbeitshilfe
zum Weitergeben Oktober 2000. U.a. unter dieser Überschrift eine Aus-
einandersetzung mit der Präimplantationsdiagnostik

Der Mund der Gerechten spricht
WEISHEIT, ihre Zunge spricht
Recht. Psalm 37,30



***Die Weisheit spricht:
Gewoben wurde ich in der Vorzeit;
zu Urbeginn, vor dem Anfang der Welt.
Wer mich findet, hat Leben gefunden
und wird von der Ewigen Freude erhalten.***

Sprüche 8, 23.35